

01.09.2014 Panorama

Klinik-Clowns – Die lustigen Gesundheitsmacher

K. Reisinger



Johnny Bambule ist knallbunt angezogen, hoffnungslos überschminkt und – hockt weinend auf dem Klinikflur in der Ecke. Die kleine Josephine traut ihren Augen nicht: das ist doch ein Clown! Der muss doch lachen! Schnurstracks läuft sie hin, streichelt ihm über die (künstliche) Halbglatze und will ihn trösten. Dabei vergisst die Fünfjährige, die schwer an Krebs erkrankt ist, dass sie gerade, beim letzten Tropf noch selbst getröstet wurde. Von Johnny Bambule lässt sie sich nun an der Hand weiterziehen zu den anderen Kindern im großen Spielzimmer. Und jetzt erkennt das Mädchen auch: „Der hat gar nicht geweint – der hat nur so getan!“ Jetzt müssen all losprusten – vor lauter Lachen!

Rund 500 ehrenamtliche und professionelle Clowns sind inzwischen in deutschen Kliniken im Einsatz. Über 170 von ihnen sind im Dachverband „Clowns in Medizin und Pflege Deutschland e.V.“ organisiert. Sie sind in 200 Einrichtungen regelmäßig auf „Clown-Visite“ und erreichen jährlich mehr als 200.000 Menschen. Das Alter der Patienten spielt dabei keine Rolle. Auch in der Geriatrie sind die lustigen Gesundheitsmacher gern gesehen.

Am häufigsten sind sie jedoch auf den Stationen der Kinderonkologie im Einsatz. Dort, wo die jüngsten Patienten das Lachen fast verlernt haben, wo sie wochen- manchmal monatelang in der Klinik leben, wollen die Clowns beim Gesundwerden ein bisschen helfen.

Und das gelingt. Psychologen haben längst in Studien nachgewiesen, welche große Rolle die Psyche bei der Gesundung spielt. Auch in der Onkologie.

Einsatzorte/Dachverband Clowns in Medizin und Pfleg

 OEBPS/images/09_01_A_09_2014_Reisinger_image

Unsere Einsatzorte in Deutschland

-  Kliniken für Kinder und Jugendliche
-  Seniorenheime und geriatrische Einrichtungen
-  Einrichtungen für behinderte Menschen
-  Hospize und Palliativstationen
-  Kliniken für schwerkranke Erwachsene
-  Projektförderung durch den Dachverband

Auf der Kinderstation (33 Betten) des Städtischen Klini
kleine Patienten mit allen Erkrankungen – vom gebroc
ihren Krankheiten nichts wissen. Nur schnell nach Hau
Ihresgleichen. An diesen Donnerstag sind Heller Propel
Koerber, 48) von den Potsdamer Klinikclowns für vier S
Der dreijährige Timo rennt erstmal weg, in die Arme se
Seifenblasen pusten, will er dabei sein. Mutter Stepnar
hat eine geschrumpfte Niere, die aufgespritzt wird.

Nach und nach trauen sich auch Linus (2), Justin Anthc
lustige Truppe ruck zuck an, denn jetzt geht es zu Max



Die Spaßmacher im tristen Klinik-Alltag sind
häufig selbständige, freischaffende Künstler.
Die meisten werden professionell aus- und
weitergebildet. Um sensibel genug arbeiten zu
können, haben sie viele Arztgespräche, vor den
Auftritten oft ein Briefing zu Alter, Erkrankung
und Liegedauer der Patienten. Sie lernen eine
Menge über Hygiene und müssen auch die
künstlerische Seite immer wieder trainieren.
Nicola Streifler und Ute von Koerber etwa sind
ausgebildete Theaterpädagoginnen. Sie bilden
andere Clowns aus – in Schauspiel,
Einfühlungsvermögen, Jonglieren,
improvisieren, Inhalte erarbeiten. Nicola Streifler: „Die
Ecke mal eben schnell ein bisschen rumblödeln und Sp
Dachverband der Klinik-Clowns so. Pressesprecherin K
Berufsbild dafür zu prägen. Dafür brauchen wir öffentl



Dies ist wichtig, denn es werden immer mehr Clowns von den Kliniken angefragt. Derzeit sind die Auftritte jedoch mit einem oft hohen ehrenamtlichen Aufwand verbunden, die Bezahlung ist gering und die Clowns sind auf Spenden angewiesen. Ute von Koerber: „Wenn man das professionell machen will, ist es aber ein Full-Time-Job und dann muss man davon leben können.“ Die meisten Klinik-Clowns schlagen sich deshalb mehr schlecht als recht durchs Leben. Das Honorar ist eine Aufwandsentschädigung. Einmal in der Woche trainieren die Clowns für ihre Auftritte. Bestimmte Standards müssen sie drauf haben. Nur auf dem kleinen Koffer mit Requisite haben die Clowns immer ihre Utensilien. „Der Star ist das Kind“, sagt Nicola. Wir müssen wie wir den Lebensmut wieder herauskitzeln.“ Meist sind sie dann wieder lachend auf der Kinderstation zurück.



OEBPS/images/09_01_A_09_2014
Spenden: Bank für
Kontonummer: 98
BLZ 700 205 00
IBAN DE59700205
BIC BFSWDE33MU

Weiterführende Informationen

Webseite des Dachverbands Clowns in Medizin und Pflege Deutschland e.V.



Autor des Artikels



Kathrin Reisinger

Berufsverband der Deutschen Chirurgen e.V. (BDC)

Ehem. Pressesprecherin

Luisenstr. 58/59

10117 Berlin